

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

75. Jahrgang.

Nagold, Mittwoch den 27. März.

1901

№ 48

Abonnements-Einladung.

Zum Abonnement auf den Gesellschafter für das am 1. April 1901 beginnende II. Quartal laden wir freundlichst ein und bitten, die Bestellungen bei den Postanstalten bezw. bei den im Ort verkehrenden Landbriefträgern oder bei der Expedition des Bl. rechtzeitig aufzugeben, damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt.

Der Gesellschafter bleibt auch künftig seiner Aufgabe getreu, über alle wichtigen politischen und sonstigen Tagesereignisse aus der gesamten Welt übersichtlich und in gedrängter Form möglichst rasch seinen Lesern zu berichten, daneben aber auch die Pflege der Interessen in Stadt und Bezirk eifrig und in objektiver Weise zu fördern. Auch dem Unterhaltungsbedürfnis unserer Leser wird Rechnung getragen durch vielseitige Gestaltung unseres Sonntagsblattes Das Pflaundersbüchgen, besonders durch die Auswahl spannender Erzählungen. Wir haben mit dem Abdruck des außerordentlich fesselnd geschriebenen Romans: Ein gefährliches Werkzeug von D. C. u. H. Murray im Pflaundersbüchgen begonnen; neuistretende Abonnenten erhalten auf Wunsch den Anfang des Romans nachgeliefert.

Ebenso finden die landwirtschaftlichen Interessen unserer Leser durch die monatlich zweimal erscheinende Gratisbeilage des Schwäbischen Landwirts sorgfältige Beachtung. Unsere Abonnementpreise pro Vierteljahr betragen für:

Stadt Nagold (ohne Trägerlohn)	M. 1.—
Bezirk Nagold u. Orte im 10 km-Verkehr	1.15
im übrigen Württemberg	1.25

Zu den Orten im 10-km-Verkehr gehören: Saisingen, mit Vollmarlingen und Göttingen, Gondorf, Ergenningen, Eutingen, Gündringen, Hochdorf, Mählingen, Hebringen, Ober- und Untertellingen.

Im besonderen machen wir unsere verehrten Abonnenten auf die Bestimmung aufmerksam, wornach das Postgeld im Betrag von 20 Pfg. in Wegfall kommt, wenn die Zeitung auf der Post abgeholt wird.

Hochachtungsvoll

Verlag des Gesellschafter.

Don Tancredo, der Stierhypotheser.

Madrid, im März.
Don Tancredo überall! Die ganze Calle Alcalá, die Hauptverkehrsader Madrides, steht vollgebrängt von Wagen und Mietsfuhrwerken. Die Kutscher, die den Vormittag hindurch müßig mit den Fägeln in der Hand dagesanden haben und sich sonnten, begeben sich plötzlich, fangen an zu freiten und zu schimpfen, Liebäugeln mit den vorübergehenden Mädchen und halten die Passanten mit ihrem stereotypen Rufe „arriba caballeros!“ (Einsteigen, meine Herren!) an. Bald füllen sich die Mietswagen und fahren unter hellem Schallengelächel, gezogen von buntfarbig geschmückten Maul-eisen, nach der Arena ab. Ihnen folgen dann in hurtigem Trab die Equipagen der Reichen oder derjenigen, die als solche erscheinen wollen. Die Damen tragen der Festlichkeit zu Ehren Blumen im Haar und schmücken sich mit der vollstümlichen Mantilla. Auf dem Trottoir wagt sich dann gleich einem schwarzen Strome die Masse der Fußgänger dahin. Alles eilt nach dem Stierkampfsplatz, zu Don Tancredo!

Dort geht das Dienstmädchen oder die kleine Robisin hoch und grandios neben ihrem Geliebten her; er ist furchtbar eifersüchtig, aber beide haben die offenkundige Absicht, sich von der Welt bestaunen und bewundern zu lassen. Wie tollt läßt sie nicht ihr seidenes Kopfstück auf die Schultern fallen, damit ihr reizender Gauchel mit den feinen, gekrümmten Böckchen nicht verdeckt werde, und mit wie geschmeidigen Bewegungen läßt sie nicht das köstliche Tuch aus Manila

Amüliches.

Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Staatjahr 1. April 1901 bis 31. März 1902.

In Gemäßheit der Gesetze vom 8. September 1852 (Reg.-Bl. S. 187) und vom 16. Januar 1874 (Reg.-Bl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Staatjahr 1. April 1901 bis 31. März 1902 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche 8 M für jeden Hund, ohne Unterschied der Veranlagung desselben beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes. Wer in dem Staatjahr 1. April 1900 einen Hund versteuert hat, und denselben in der Zeit vom 1.—15. April 1901 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Staatjahr 1. April 1901 bis 31. März 1902 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1901 seinen Hund mehr besitzt.

3) Auf den 1. April 1901 haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie im Vorjahr angezeigt und versteuert haben. (Anmeldung). Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen. Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat und auch keinen andern Hund an Stelle desselben besitzt, hat hiervon ebenfalls spätestens bis 15. April Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Staatjahr befreit werden will. (Abmeldung).

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Ortes zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5) Wer nach dem 1. April im Laufe der 3 Quartale April, Juli und Oktober 1901 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern, von demselben Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hiervon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Staatjahres zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem früheren Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

6) Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hier-

von zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Staatjahres zu entrichten.

7) Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Biff. 3, Abs. 1, Biff. 5 und 6 oben) ist auch dann zu erfüllen, wenn der Besitz vor Ablauf der Anzeigefrist (Biff. 3, Abs. 1 und Biff. 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.

8) Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmzeit abmeldet und nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

9) Wenn in einer Gemeinde auf Grund der Gesetze vom 24. März 1899 (Reg.-Bl. S. 237) und vom 2. Juli 1889 (Reg.-Bl. Seite 215) ein örtlicher Zuschlag zur Hundeabgabe erhoben wird, so wird derselbe gleichzeitig mit der staatlichen Abgabe angelegt und eingezogen.

Sind in einer Gemeinde die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde von dem Zuschlag ausgenommen, so haben die Besitzer solcher Hunde dem Ortssteuerbeamten eine Bescheinigung des Gemeinderats ihres Wohnorts darüber vorzulegen, daß die Ausnahme von dem Zuschlag auf ihre Hunde zutrifft.

Die Ortsvorsteher und Ortssteuerbeamten werden angewiesen, die vorstehende Aufforderung an die Hundebesitzer am 1. April d. J. auf örtliche Weise bekannt machen zu lassen und dem Inhalt derselben entsprechend die Aufnahme der Hunde zu besorgen.

Nagold, Altensteig, den 16. März 1901.
R. Oberamt: R. Kameralamt:
Ritter. Schmidt.

Die Gemeindepflegen

werden angewiesen, die bisherigen Amtskorporationsprotokolle auf 31. März l. J. von den betreffenden Kranken-kassen abzumelden.

Eine Neuanmeldung auf Grund der neuen Wärters-districtseinteilung wird durch die Amtspflege erfolgen.

Nagold, den 26. März 1901.
R. Oberamt, Ritter.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 27. März

Aushebung im Bezirk Nagold. Bei der am 11., 12. und 13. d. M. stattgehabten Musterung der Militärpflichtigen im hiesigen Bezirk wurden der Ersatzkommission in Wildberg 106, in Altensteig 120 und in Nagold 136 Rekruten vorgestellt. Dessen wurden rund die Hälfte als tauglich bezeichnet, ein größerer Teil zurückgestellt und der Rest zur Überweisung zur Ersatzreserve und zum Landsturm und zur Ausmusterung in Vor-schlag gebracht.

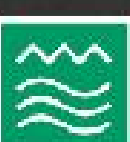
Zur Beurteilung des Kriegsministers. Immer fetaler gestaltet sich die Skandalaffäre der Stuttgarter hautvolles. Außer dem Kriegsminister wird jetzt noch ein anderer

Haupt in den Sand beugen, der dem Stierkampf eine neue noch niemals dagewesene Form zu geben versteht, denn er bezwingt den „Toro“ nicht mit der Schärfe eines blanken geschliffenen Stahles, wie die Matadores bisher zu thun pflegten, sondern allein mit der Gewalt seines Blicks! Zuerst erregte sein Auftreten in der Arena, nachdem bunte Plakate an allen Straßenecken es angekündigt hatten, Zweifel und Neugierde, niemand wollte an die Möglichkeit eines solchen Unternehmens glauben; als er aber dennoch erfolgreich aus demselben hervorging, da konnte der Jubel keine Grenzen mehr, die Tageszeitungen widmeten ihm lange Artikel, und sogar in der Politik spielt sein Name eine große Rolle. Der Herzog von Tetuan, J. S. ist der „Don Tancredo“ der Konservationen geworden, den vorgehend alle aus seiner isolierten Stellung, sei es nun durch List oder durch Gewalt, herauszubringen suchen.

Wenn Don Tancredo, der wirkliche und echte, nicht etwa der Herzog von Tetuan, in der Plaza von Madrid auftritt, so ist kein freier Platz mehr vorhanden, so unendlich groß ist das Interesse, das er zu erwecken versteht. Und was für einen malerischen Anblick bietet und an solchen Tagen nicht der Stierkampfsplatz, das ganze südliche spanische Leben strahlt und hier mit bezaubernder Eigenart entgegen. Alles ist Bewegung, Licht, Leidenschaft, voll von wunderbaren und unbeschreiblichen Effekten. Wer vermag der blitzenden Augen sprache all dieser reizenden Spanierinnen Worte zu verleihen, der Holden, die den Kopf leicht nach vorn geneigt, dasitzen, Bogen und Sperrfische schmücken und erwartungsvoll in die Arena hinunterblicken oder nach dem

Anzeigen-Verkehr
1. d. einseitige Zeile
auf gewöhnl. Schrift
ober deren Raum:
bei einmaliger Ein-
rückung 10 -/,
bei mehrmaliger ent-
sprechend Rabatt.
Gratisbeilagen:
Das Pflaundersbüchgen
und
Schwäb. Landwirt.

verwehrt nach
rechn treffen
en
hof z. Rößle.
hter.
uchszeit in
en
in bestimmten
entgegen
Berg.
ehlung.
geben:
tanupflanzten;
ten;
pper,
unden
kaufen ein
er Ring.
Chr. Raaf,
kaufen.
gold.
hnung,
vermieten
Klump, Säger.
gold.
achiel
eehen
uble beim Schiff.
gold.
ung
en
erary Wallraff.
n, Mäuse
getiere vertilgt schnell
berg's (Relig.)
tattenkuchen.
tieren u. Geflügel un-
n verlinge ausdrücklich
Petra's Nutenfa-
0,50, 1.— und 1.50 M
scheite in Nagold.
pzetze:
28. März 1901.
6 20 6 14 6 10
9 70 9 11 8 50
9 50 8 28 7 70
7 70 6 97 6 50
9 — 8 66 8 20
— 8 —
g. 20. März 1901.
— 6 30 — 50
7 90 7 44 6 80
8 50 8 33 8 90
— 11 — —
— 7 30 — —
— 11 — —
allenpreis:
75—80 J
10—11 J



tern mittig ver-
angefleiert.
neue Bergbahn
gän erdffnet, die
Sie schließt in
Dindou-Kompen-
on 10 Kilometer.

des Kaisers in
Bande ist bereits
gestern kleinerlei
Der Besuch
des Stapellaufes
des Vulkan für
Doppelschrauben-
nur von kurzer
Samstag 30. ds.
lung eines kleinen
er Jage in der

er Kampf gelang
den Bergabfälle
anfeindlicher,
80,000 A in
er Brutus, mit
den bestimmt, ist
gegangen.
8 ramnte im
4 und 5 eine das
dem Schulschiff
9 Mann Ge-
schiffsbote ge-

wurden bei einer
Polin aus dem
r, die Blättern

ournal konstatirt
schent kleinerlei
be des Remporter
den italienischen
berfolge folgendes
pflichtungen, die
halten. Was die
mach reichlicher Er-
at Interesse des
Das Ministerium
en, sondern auch
den man müsse
hungen auf die
Die politischen
weiter, gehen
wir werden lange
der einen und der
rd der Vertrag,
durchaus keinen
ens haben. Man
gegen Frankreich
ist ausgesprochen
Sinn zu wirken,
em Falle Freunde
amals in sehr leb-
anreich Ausdruck
die Toulouser Be-
ndtschaft zwischen

verkauft, es sei
gebildet habe, um
jedoch seien drei
an nach Marseille

ynab, Aber mit
is der Arena ge-
ucht" schreit er
be hoch, el viva!
die seine Rauf
granafames Flaco
n des Sines erst
aus die reitende
aus der Arena
do fies erste in
nd sein Rauf ist
unerkündigt wird,
S. H. Meas und
Ingen ein armer
besten Jage, ein
as, etwa 800 A,
es es nur einen
nur einen Don

berungsgeschäft
ängnis alle 70

agwesen. In
fer in einem Zeit-
t der Lanchand, dah
tungsempfang ge-
a Zahl bereits auf
ch dort 5,800,000

Brüssel, 25. März. König Leopold wird in den
nächsten Tagen nach Weibaden reisen, um den berühmten
Augenarzt Professor Pagener zu konsultieren.
Brüssel, 26. März. Über das zukünftige politische
Schicksal des Congoztaates hat die belgische Volks-
vertretung nach Ostem zu entscheiden. Die Bedenken, welche
in maßgebenden Kreisen einer sofortigen Übernahme des
gewaltigen Kolonialreiches durch Belgien entgegenstehen,
scheinen besichtigt zu sein, denn man meldet jetzt, die Congo-
frage werde nach dem Petit Bleu folgende Lösung finden:
Die Regierung werde vorschlagen, den Congozstaat sofort zu
übernehmen und zwar als belgische Kronkolonie, die
vom König ohne direktes Eingreifen des Parlaments ver-
waltet wird.

London, 25. März. Die Times melden aus Tokio
vom 23.: Die Gerüchte von einer japanischen Flotten-
demonstration in den koreanischen Gewässern sind völlig
unbegündet. Die Beziehungen zwischen Rußland und Japan
sind normal.

Antiklerikale Rundgebung.

Ueber Madrid gehen weitere Nachrichten von neuen antiklerikalen
Rundgeburgen in Portugal ein. In Thomaz, einer
Stadt in der portugiesischen Provinz Estremadura, hat die Menge
auf der Straße eine Puppe verbrennen wollen, welche einen
Jesuiten darstellte. Als diese Puppe dann von einem Jungen
fortgeschleppt worden war, veranfaßte die Menge eine
lärmende Rundgebung. Die Polizei mußte eingreifen, wurde
aber von der Menge verdrängt, worauf Kavallerie hingekam
und mit blanker Waffe auf die Manifestanten eintrieb, welche
die Truppen mit Steinen bewarfen. Es wurden zahlreiche
Verhaftungen vorgenommen. Auch noch Brasillen scheint
sich die Bewegung fortzusetzen zu wollen. Von New-York
telegraphiert man, daß in Sao Paulo der Pöbel die religiösen
Niederlassungen angegriffen und vier Mönche getötet hat.

Rom säbästrinischen Kriegeschauplatz.

In Salsorica wird wieder scharf gesucht. Im Westen
Lombardis streifen die Engländer, nachdem ihnen, wie wir
i. J. berichteten, die Schuderung des weiteren Gebietes mißglückt
war, jetzt an der Bahn, ohne jedoch von den Büren unter
Delaroy unbehelligt zu bleiben. Ein Telegramm aus
Raffa: meldet nämlich: „Ein heftiger Kampf hat am
25. v. M. bei Quartesfontein stattgefunden; an demselben
waren die „Imperial Light Horse“ und die „Romanian
Irrl“ beteiligt.“ Die ganze Haltung dieser englischen Ab-
teilung deutet darauf hin, daß der Kampf mindestens keinen
Erfolg für die Engländer gebracht hat; wahrscheinlich haben
sie sogar eine Schlappe erlitten. Das Nähere wird dann
wohl tropfenweise nach und nach bekannt gegeben werden.
An der Natalbahn sind die Büren auch wieder bei der
Arbeit. 400 von ihnen haben nach einem aus Durban
eingetroffenen Telegramm einen britischen Vorratsszug etwas
nördlich von Malakange gestört und sind mit mehreren
Wagenladungen erbeuteter Vorräte abgezogen. — Ueber
den Stand der Pest berichtet folgendes Telegramm:

Roskabs, 25. März. In den beiden letzten Tagen
sind 12 Pestfälle vorgekommen; unter den Erkrankten be-
finden sich 4 Europäer.

London, 25. März. In Regierungskreisen wird auf
das Bestimmteste versichert, daß die Friedensverhand-

lungen mit den Büren in kürzester Zeit wieder auf-
genommen werden. Die Regierung werde den Büren
weitere Zugeständnisse machen.

Dortrecht, 24. März. Welch unbegabter Geist auch
unter den Namen der Tranduaaler und Christaaler herrscht,
mag aus nachfolgendem Schreiben sich ergeben:

38 Juliastant Brasovstein (Johannesburg), 31. Dezember 1900.
Dem militärischen Polizeibeamten Johannesburg.
Gehörter Herr! Vergangenen Donnerstag empfing ich einen
Besuch von Herrn J. S. Dewet, Spießführer der südrhen
Truppen des Transvaal, in letzter Zeit in Durban wohnhaft.
Da dieser Besuch mir recht unangenehm war und ich mit betragten
Personen (die den Neutralitätsbeld geleistet haben, indem sich ihr
Naud nach im Kriegszustand befindet) nicht zu schaffen haben will,
habe ich die Ehre, Sie zu bitten, der erwähnten Person mitzutheilen,
daß ich mir fernherin ihre Besuche verbitte. Hochachtungsvoll
J. S. Dewet, General Christian Dewet's Gatte.

Dieser Brief redet für sich, Präsident Steija hatte wohl
recht, als er nralich in einer Rede behauptete: „Unsere
Frauen haben die Feuer- oder der Vaterlandsliebe gläubig
bekunden, sie werden auch fernherin nicht aufhören, ihren
Männern und Söhnen die unbedingt Notwendigkeit zu
verständlich, alles zu opfern, um unsere Freiheit zu beharren.“
Wenn die Frauen noch so sprechen, werden ihre Männer
nicht weniger fest entschlossen sein zu kämpfen, bis alles
verloren oder alles gewonnen ist.

Die Krisis in China.

Petersburg, 25. März. Wie gemeldet wird, beschloß
der Minister des Äußeren, Graf Raschdorf, mit der eng-
lischen Regierung die Neutralität Angelegenheit in Tientsin
dem Schiedsrichter des Grafen Waldersee zu unterbreiten.

London, 25. März. Wie aus Tientsin telegraphiert
wird, ist 14 Meilen östlich von Tientsin der britische
Riffler Stenhouse von Räubern ermordet worden.

Yokohama, 25. März. Auf eine Anfrage im Parlament
bemerkte der Minister des Äußeren, die Erklärung des
Richters des Grafen v. Bismarck im deutschen Reichstag
über die Auslegung des deutsch-englischen Ab-
kommens seitens Deutschlands berührt Japan nicht. Das
letzte habe, als es dem Abkommen beitrug, die klare Be-
deutung seiner Bestimmungen acceptiert und gebunden, an
dieser Interpretation festzuhalten. Es kümmere Japan
nicht, wenn eine andere Macht das Dokument in eigener
und besonderer Weise auslegt.

Bermischtes.

Tausendjähriges Jubiläum der Stadt Rassel. Die
jetzige Reicheshauptstadt Rassel, das ehemalige Chafala,
welches zuerst im Jahre 918 in einer Urkunde Konrad I. erwähnt
wird, bezieht im Jahre 1918 die Fiere seines tausendjährigen Be-
stehens. Aus diesem Anlaß werden nicht nur größere Festlich-
keiten stattfinden, es soll auch, wie der Oberbürgermeister Müller
in der Sitzung der Stadterordneten schon jetzt verküßtig mitteilte,
eine neue Geschichte der Stadt Rassel geschrieben werden. Der
Oberbibliothekar an der dortigen Landesbibliothek, Herr Dr. Brunner,
ein geborener Rassel und mit allen geschichtlichen Verhältnissen auf
genauere vertraut, hat sich bereit erklärt, diese neue Geschichte zu
schreiben.

Jack the Ripper in der Pfalz. In den letzten Wochen
werden regelmäßig in entlegenen Stadtteilen von Ludwigshafen
auf einsamen Wegen von einem ansehnlichen terkünnen, perverten
Verbrecher in Mondenschein lustwandelnde Liebeshändchen über-
fallen. Auch Mädchen, die spät abends in die Stadt zum Einkauf
erlaubt werden, betragt der Räuber. In den Ludwigshafener
Vororten herrscht infolge all dieser Verbrechen jetzt eine förm-
liche Panik. Kein Dienstmädchen magt sich mehr über die Straße;

keine verheiratete Arbeiterfrau lauft mehr abends ein, sie schließt
ihren Mann zum „Kaufmann!“ Offenlich wird die Verbrecher
bald Mittel und Wege finden, um den Liebeshändchen habhaft zu
werden und der Bevölkerung ihrer Nähe wiederzugeben. — Wie
jetzt bekannt wird, sind es im ganzen nicht weniger als 11 Fälle,
welche auf den entchieden perverten Reaktionen hinführen, äußert
verführten Verbrecher, der mit einem Dolchmesser hantiert, zurü-
zuführen sind.

Ein erbitterter Kampf auf Leben und Tod, hat sich
nachts im Zuchthaus zu Ratibor abgepielt. Die Kasseier Kol-
wacny und Bangulla verließen den Hochstuhl. In der zwölften
Stunde traten beide den Revolvergang an, und zwar inspizierte
Polowacny einen zu ebener Erde gelegenen Flügel und Bangulla
einen von diesem entfernt und gerade entgegengesetzt gelegenen
Flügel. Plötzlich ließ Polowacny auf einen vollständig angekleideten,
an einem Pfosten gefesselten Sträfling, in dem er den wegen Tot-
schlags zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilten und schon mehrfach
vorbestraften hoch gemeingefährlichen Verbrecher Kleinert er-
kannte. Polowacny erkannte sofort die gefährliche Situation und
griff seiner Instruktion gemäß zum Revolver. Als Kleinert, ein
Kensch von tiefenhaltigem Wuchs und immensen Körperkräften, auf
den Kasseier losgehen wollte, brühte dieser die Waffe ab. In
der Aufregung hatte er jedoch vergessen, an der Waffe die Sicherung
zu entfernen, so daß der Revolver nicht zur Entladung kam. Ran-
mehr kürgte sich der Verbrecher auf seinen Gegner, und es entspann
sich zwischen beiden ein Kampf auf Leben und Tod. Kleinert ent-
riß dem Kasseier den Säbel und ließ blühling auf diesen ein.
Durch die sichtbaren Hülfslose des Angegriffenen wurden andere
Gefangene wach und machten davon den ihnen patronisierenden
Wächterposten Mitteilung, die sofort die Alarmglocke des Zuchthaus
in Thätigkeit setzten und von der Wache Verstärkung requirierten.
In einer Sekunde von 30 Mann drang das Militär in das Zuchthaus
ein. Inzwischen hatte Kleinert sich in das Kellergeföch ge-
richtet und sich hier zwischen einer Doppelthür eingeschlossen.
Er wurde jedoch bald entdeckt und gefesselt in seine Zelle zurück-
gebracht, aus welcher er mittels eines aus einem Stück Metall
mühelos geformten Schließers entkommen war. Sein Opfer, der
Kasseier Polowacny, hat unglückliche Wunden, namentlich am Kopfe
davongetragen; sein Zustand ist lebensgefährlich.

Litterarisches.

„Die Zukunft der deutschen Landwirtschaft“ betitelt
sich eine soeben erschienene und durch G. B. Jaisers Buchhand-
lung zu beziehende kleine Broschüre, die geeignet ist, wirkungsvoll
in den Kampf der Parteien um den Getreidezoll einzugreifen. Es
wird in derselben die Behauptung der Landwirtschaft in Gegenwart
und Zukunft für das deutsche Vaterland beleuchtet und zahlenmäßig
dargestellt, welcher Produktionssteigerung die deutsche Landwirtschaft
fähig ist, sobald ihr eine entsprechende Wirtschaftspolitik die ge-
nügenden Mittel dazu gemährt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Calw, 25. März. Die vor 2 Jahren neuerrichtete Ruch-
mühle von Kobl Zug wurde bei dem gestrigen Verkauf von
Privatier Böllner und Handelschuldbirektor Spörer um 79,000 A
angekauft. Der amtliche Schätzungspreis betrug 154,000 A; der
Verkaufspreis ist ein Zeichen von dem schwer darniederliegenden
Müllereigewerbe. In der Versteigerung war nicht ein einziger
außwärtiger Käufer erschienen. Stuttgart-Stadt: Cecilia
Konkurs-Gründungen. Stuttgart-Stadt: Cecilia
Oehler, Pianoortelabrikant. Jall: Pauline Reutter, Oberfrau
des Kaufmanns Karl Reutter. Schorndorf: Jakob Möhle, Zah-
ner Mehl- und Spezereihandlung. Schlingen: Wilhelm Böhm,
Nährmacher und schülerer Gerichtsbovulger in Pödingen; Gottlob
Dettinger, Bauer, und dessen Ehefrau Dorothea geb. May in Zell.
Schlingen: Leopold Storr, Buchhändler in Rüdten. Madingen:
Michael Kuer, Bauer und Wirt in Anhausen.

Unstürmige Todesfälle.

Connsalt: Hermann v. Forstendach, Landgerichtsdirrektor,
Schwemmungen: Friederike Lang, 81 J. Unterhangstett:
Mich. Reutlicher, Tischwirth. Calw: Joh. Feher, gewesener In-
strumentenmacher. Pervensberg: O. Fischer, Viehhändler; Marie
Seeger, geb. Schuler.
Taus und Verlag der G. B. Jaisers'schen Buchhandlung (Gaul
Jaisers' Regeld. — Für die Redaktion verantwortlich: G. Dard:

Amliche und Privat-Bekanntmachungen.

Oberjesingen.
Stammholz-Verkauf.
Am Dienstag den 2. April
werden im hiesigen Gemeindewald von morgens
9 Uhr an verkauft:
28 Stück Eichen und Abschnitte, worunter
sich 10 Stück Käferholz mit 28 Ferkmetern,
2 Buchen, 10 Birken, 220 Stück forcheres Eay- und Bauholz mit
105 Ferkmetern.
Zusammenkunft auf der Gältlinger Straße.

Schultheisenamt:
Walg.
Darlehenskassenverein Ebershardt,
c. G. m. u. V.
Bilanz 1900.

Activa.	M. S.	Passiva.	M. S.
Roffenbestand	848.08	Anlehen	14.375.50
Eingahlung bei der Ausgültstelle	4.322.55	Geschäftguthaben der Mitglieder	810.86
Ausstände bei Inhabern ibr. Rechn.	4.035.—	Reservestand des Vorjahres Dreuz Rechnenw.	431.32
Darlehen	4.651.—	des Vorj. 86.28	
Büroverwalter	891.30	Ab die den Mitgl. zu- erschrieb.	38.18
Stückweise	215.54	Dividende	38.18
Berfallene Zinsen	102.04		
Sonstiges	806.60		
	<u>15,872.11</u>		<u>48.20</u>
		Stückweise	223.85
			15,889.73
		Ab Activa	15,872.11
		Verlust	17.58

Gesamtsumme: 45,015 A; Mitgliederzahl am 31. Dec.: 54.
Zur Verwaltung:
Rechner: Mayer.

Robroorf.
Stangen-Verkauf.
Am Donnerstag d. 28. März
d. J. kommen aus dem Gemein-
dewald Berg zum Verkauf: 95 Stk.
Bouffangen, 70 Bouffangen u. 160
Dopierstangen I., II., und III. Kl.
Zusammenkunft mittags 1 Uhr
bei der Adlerwirthschaft.

Schultheisenamt.
Oberamt Calw,
Gemeinde Sonnenhardt.
**Brennholz-
Verkauf.**

Am Freitag
d. 29. März
d. J. von
vormitt. 8 1/2
Uhr an ver-
kauft die Ge-
meinde aus
ihren Waldungen in verschiedenen
Abteilungen:
Ca. 151 Raummeter Rothholz.
Abfuhr gänzlich.
Zusammenkunft in der Restau-
ration Wörsch, Station Teinach.
Den 25. März 1901.
Gemeinderat.

**Neuch- und Krampf-
husten, sowie chronische Ra-
tarthe, finden rasche Besserung durch
Dr. Lindenmeyer's Salus-
Bonbons.** In Deutschland 25 v. 50 g
u. l. Schacht. A. l. Ab. Kond. J. Lang,
in Widdberg 2. Straue. 08.

Ebhaujen.
Untergehnter verkauft
 2 Mutter-
 Schweine,
7 und 4 Wochen trüchlig, und weit
frischmeltende
 Rüche.

Christian Kaiser.
Geld-Lotterie
zum Bau einer kath. Kirche
in Zimmern, O. Rottweil.
Gesamtwinn 20,000 A.
Ziehung bestimmt am 23. Mai 1901.
Lose à 1 A sind zu haben bei
G. W. Zaiser.

Plagen

Sie sich nicht immer mit
schlechter Milch, sondern ver-
wenden Sie Credit-Milch,
denn Sie erreichen damit
schnell schönsten Glanz.
In Gagold bei: Gust. Diller,
O. Lang, Fr. Schind.

NAGOLD.

Zu Konfirmations- und Oster-Geschenken

empfehlen wir:

Hender , Wandel im Licht	Mk. 1.50	Gerok, K. , Deutsche Ostern	3.50
Berkmeier , ein Abecdarium für christl. Jungfrauen	3.—	der letzte Strauss	3.50
Biblia , Kästchen m. 80 Bibelsprüchen	— .00	unter dem Abendstern	3.50
Ekardt , deutscher Dichterbort f. das ev. Volk	3.—	Palmblätter	4.—
Heinseler , Gott schütze dich	m. G. 3.—	Hammer , Schau um dich	2.—
Seid eingedenk!	2.50	Schumacher , vom Schulmüdel bis zur Grossmutter	4.—
Lieder zur Bereitung der Konfirmation.		Sonntagsbibliothek , 16 Bändchen	1.—
Hammer , Blütenzweige	3.—	Spitta , Psalter und Harfe	2.—
Knapp , Taustropfen	1.50	Spurgens , Habt nicht Lieb die Welt. Worte zur Beherrigung f. Jünglinge. Vorwort v. Dekan Römer	m. G. 3.—
Funken vom Altar	1.80 m. G. 2.—	Das neue Testament , 230 Seit. Text, 92 Kunsttbl. Volksausgabe. Prachtang. geb. u. m. Goldschm.	3.—
Krüger , Leitsterne fürs Leben	1.—	Christliche und klassische Vergissmeinnicht , von 80 Pfg. bis 2.80	5.—
Mitgabe auf die Lebensreise, Blütenstraus einfache	2.—	Weitbrecht , Christenglaube u. Christenleben. kart 40 Pfg., fein geb. 1.— Ein Leitsterne für die Konfirmation und fürs Leben	1.50
Reutens , der Jungfrau Leben	4.—	Wyl , Lebensworte	1.50
Richards , Für's Leben	2.—		
Schott , Andenken an die Konfirmation	2.—		
Schrenk , des Jünglings Freund	2.—		
Vier kleine Festgeschenke mit Ansichten aus dem hl. Land auf dem Umschlag (50 Seiten)	1.—		

Lechler, Worte herzlicher Ermahnung 15 Pfg.; **Kapff**, das kleine Kommissionsbuch 60 Pfg.; **Pfannk**, Mitgabe für's Leben 20 Pfg.; **Konfirmations-Denksprüche** v. Abel, Kapff, Mosapp, Weitbrecht.

*) Ausser diesen Büchern erbaulichen Inhalts, halten wir eine reiche Auswahl von guten, zu Konfirmationsgeschenken geeigneten Schriften, unterhaltenden und belehrenden Inhalts vorrätig.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, dass wir unser Lager in **Gesangbüchern** aller Preislagen in nur guten, einfachen und feinen Einbänden nach dem neuesten System ergänzt haben.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Nagold.

Um mit einer Partie geringerer

Limburger Käse

zu räumen, verkaufe ich solange Vorrat das Leibchen à 30 g.

Gottlob Schmid.

Gesetzlich erlaubt!

Nächste Ziehung 31. März.

Jährlich 14 Klassen, davon 2 Klassen gratis. — Abwechsl. Hauptpr. in Mk.: 150.000, 100.000, 100.000, 50.000, 45.000, 30.000, 25.000, 17.000, 12.000 etc.

Jedes Tas ein Treffer

bilden die aus 100 Mitgliedern bestehend. Serienlosengesellschaft.

49,000 Lose und 49,000 Treffer!

Monatl. Beitrag 4 Mark, pro Anteil und Klasse.

Anmeldungen nimmt entgegen:

GUSTAV BAUDENBACH,
München, N. O.

Gentner's

Schuhfett

(Thranfett)

in roten Dosen mit dem **Kaminflieger** macht erhalt das Leder weich dicht dauerhaft.

Gentner's

Wichse

in roten Dosen erzeugt auch auf festem Leder wider schönsten Glanz!

Carl Gentner
Göppingen

Ein der Schule entlassenes

Laufmädchen

wird für den ganzen Tag gesucht. Näheres durch die Expedition.

Nagold.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, dass unsere l. Mutter und Großmutter

Eva Schill, geb. Wurster,
Witwe des † Konrad Schill,
Mühlebesitzer in Ebhausen,

im Alter von 81 Jahren nach kurzem Leiden heute vormittag 10^{1/2} Uhr im 7ten Jahr verstorben ist.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 28. 18. d. M. nachmittags 3 Uhr statt.

Für Blumenbesenden wird im Sinne der Erblasserin gedankt.

Die trauernden Hinterbliebenen:

der Sohn: **Johannes Schill, Mühlebesitzer, Ebhausen,**

die Töchter: **Marie Dengler, Wwe., Ebhausen,**
Eva Sarkhardt, Bierbr. Wwe., Nagold.

Nagold.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, dass unsere l. Mutter und Großmutter

Heinrike Zaiser,

im Alter von 95 Jahren heute mittag 12 Uhr nachts verstorben ist. Trauerhaus: Spinnerei.

Beerdigung Donnerstag 28. d. M. tags 2 Uhr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die Tochter:

J. G. Bentschler, Spinnereibesitzer's Witwe.

Nagold.

Träubles-Wein.

Weissen und roten Johannisbeerwein verkauft bei Bezug von mindestens 25 Liter zu 30 und 35 g pro Liter

Carl Reichert.

Nagold.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, solides, für Küche u. Hausarbeit, wird auf 1. April oder später gesucht. Lohn bis 180 M. Reise wird vergütet. Gest. Anerbieten an **L. Natheisen**, Höchstädt, Ditzheim, Kronenstr. 1.

Kaufst. d. Fr. Marie Schäfer, auf der Insel, Nagold.

Nagold.

Modellhütte und Confection,

sowie

sämtliche Neuheiten in obigen Artikeln sind eingetroffen.

Erlaube die geehrten Damen von Stadt und Land, mit
ihre fehrberigert Vertrauen auch ferner zuzuwenden.

Kötlungswahl

M. MARTIN.

NAGOLD.

Otto Drissner, Friseur,

empfehlst sich

zur Anfertigung von
künstlichen
und modernen
Haararbeiten
zu billigsten Preisen.



Nagold.

Christian Blum, Möbelschreinerei,

empfiehlt sich zur

Anfertigung von Möbeln

jeder Art und jeden Stils
in solider und pünftlicher Ausführung.

Muster und Zeichnungen
versendet gratis.

Kapfelle mein reichhaltiges Lager in Möbeln aller Art zur gef. Berücksichtigung.



Nagold.

Drahtgeflecht, Stacheldraht, verzinkten Draht, Hopfendraht

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Gottlob Schmid.

Hausbursche- Gesuch.

Für eine Großbrauerei wird ein Bursche von 16—18 Jahren bei hohem Lohn und dauernder Stellung gesucht. Kein Pferde-Umgang.

Näheres bei der Exped. ds. Bl.

Nagold.

Ein Mädchen, welches das Kleidernähen gründlich erlernen will, kann eintreten bei Frau Louise Kälberer.

Bildbad.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge kann die Brot- und Frischbäckeri erlernen. Begehrt 2 J. u. n. p. täglich.

Wib. Schmid,
Rödingstr. 77.

Nagold.

Schottischer Schäferhund,

geld. mit Briefen kaufen. Abzugeben bei

A. Jetter, Co. w. str.

Nagold.

Couverts

mit Firmen-Aufdruck

G. W. Zaiser.

Liefert

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Zedertelle: Katharine, geb. Brog, Ehefrau des Christian Schick, Tagl., ge. worden am 24. März.

Heinrike Zaiser, geb. Josenhaus, Oekonom-Witwe von Schwieberdingen, 94 J. a., gest. am 26. März.

Eva Schill, geb. Wurster, Mühlebesitzer's Witwe von Ebhausen, 91 J. a., gest. am 26. März.

Visitenkarten fertigt **G. W. Zaiser.**

Scheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Ausgabe 2000.

Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Transportlohn 1.10 M., im Jahrs-u. 10 km-Verkehr 1.15 M., im überflurtemberg 1.25 M.

Abonnements nach Verhältnis.

An die Gemein-

Den Verwaltungswahlungen für das Jahr 1900 zur Umpflichtigen zugehörigen Verwaltungsgemeinschaft her ausweisen.

Die Abfertigung an das Kassensystem für den 15. Mai d. Nagold.

Sol-

Während die Zwischenfälle, die Bahnverwaltungen in schaffen, haben gente in eben d. bereits zu erlösen drei Engländer Bericht waren immer die Deutschen, haben die haupt, ohne d. wird den Herr diese Angriffe, richten keine Verantwortung ein.

Zeupern selbst doch auf ihren Franzosen Herr Diensten wird indessen wieder Geldein verkleinert sein.

Ein Fest d. Kampfs mit der Verblühten. weilige Disloy.

Die vere-

Als im 19. herrschenden nach Europa Institutionen.

Der wohlwoll Kaiser Dom bei dem sich Aufhebung der Republikanism und Marine gefunden hätte.

Vor-

Eine Crin fchen, o. St. Kommandeur Infanterieregiment 88 handelt. Freiherr dem gefäherten An werden ließ, Brandenburg.

Am 6. M. das II. Ostaltr. 48 (von um dort wurde halt um die Berp verweilte die muster der lustigen Bau Herr, wie f. Gungung für die Empfan ob die Leute richtig, das welche täglich hings, das Verfügung.